

XIV. Denkmäler und Monumentalbrunnen.

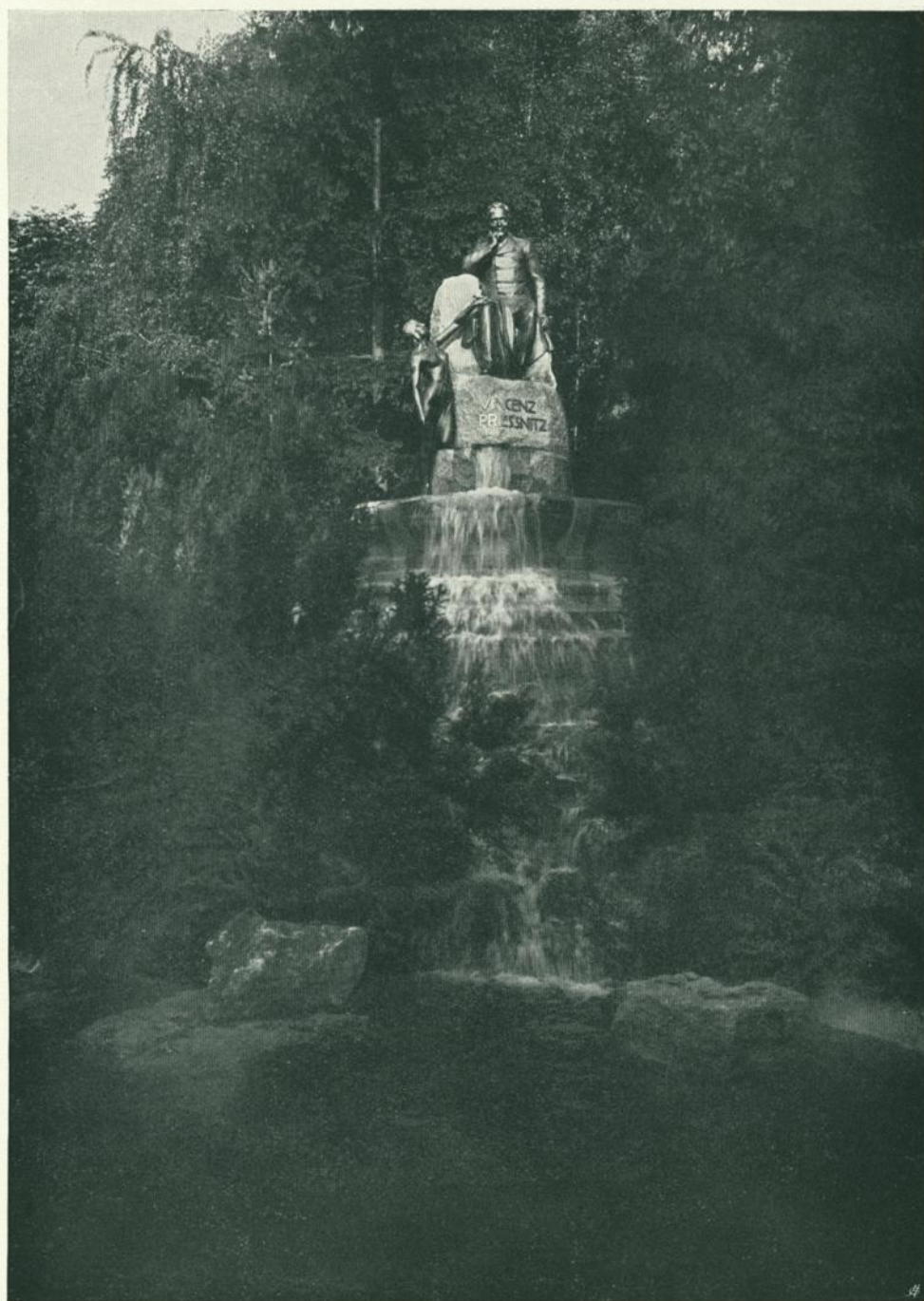
Am 4. Oktober wurde das dem Begründer der Kaltwasserkur Vinzenz Prießnitz im Türkenschanzparke gesetzte Denkmal in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß feierlich enthüllt und von ersterem in die Erhaltung der Gemeinde Wien übernommen. Das Denkmal wurde von einem Komitee aufgestellt, an dessen Spitze der Baumeister Bayr stand. Die Gemeinde Wien trug die Kosten der Fundierung und der gärtnerischen Ausgestaltung und gewährte eine Subvention von 2400 K. — Das Denkmal, das in der rechtsseitigen vorderen Hälfte des Türkenschanzparkes, von dicht belaubten Bäumen und Sträuchern umrankt, sehr vorteilhaft postiert ist, wurde vom Bildhauer Schwerdtner nach einem Modell Meister Fernkorns hergestellt, die Brunneneinfassung und der Sockel rühren vom Kunstwart des Komitees Baurat Weber her. Prießnitz, dessen Gestalt in Bronze gegossen ist, sitzt auf einem Fels in sinnender Stellung und eine Nymphe reicht ihm den Askulap-Stab. Besonders schön und wirkungsvoll ist die dem Brunnen entströmende und sich über den Fels ergießende Kaskade.

Zufolge Stadtratsbeschlusses vom 20. April wurde dem Komitee zur Errichtung einer Monumentalbank für den Klavierpädagogen Leschetizky für die Aufstellung dieser Bank ein Platz im Türkenschanzparke zwischen dem Teich und dem Musikpavillon zur Verfügung gestellt. Diese Bank wurde am 22. Juni von der Gemeinde Wien übernommen; die Bank ist aus Salzburger Marmor, das daran befindliche Reliefbild aus Laaser Marmor ausgeführt.

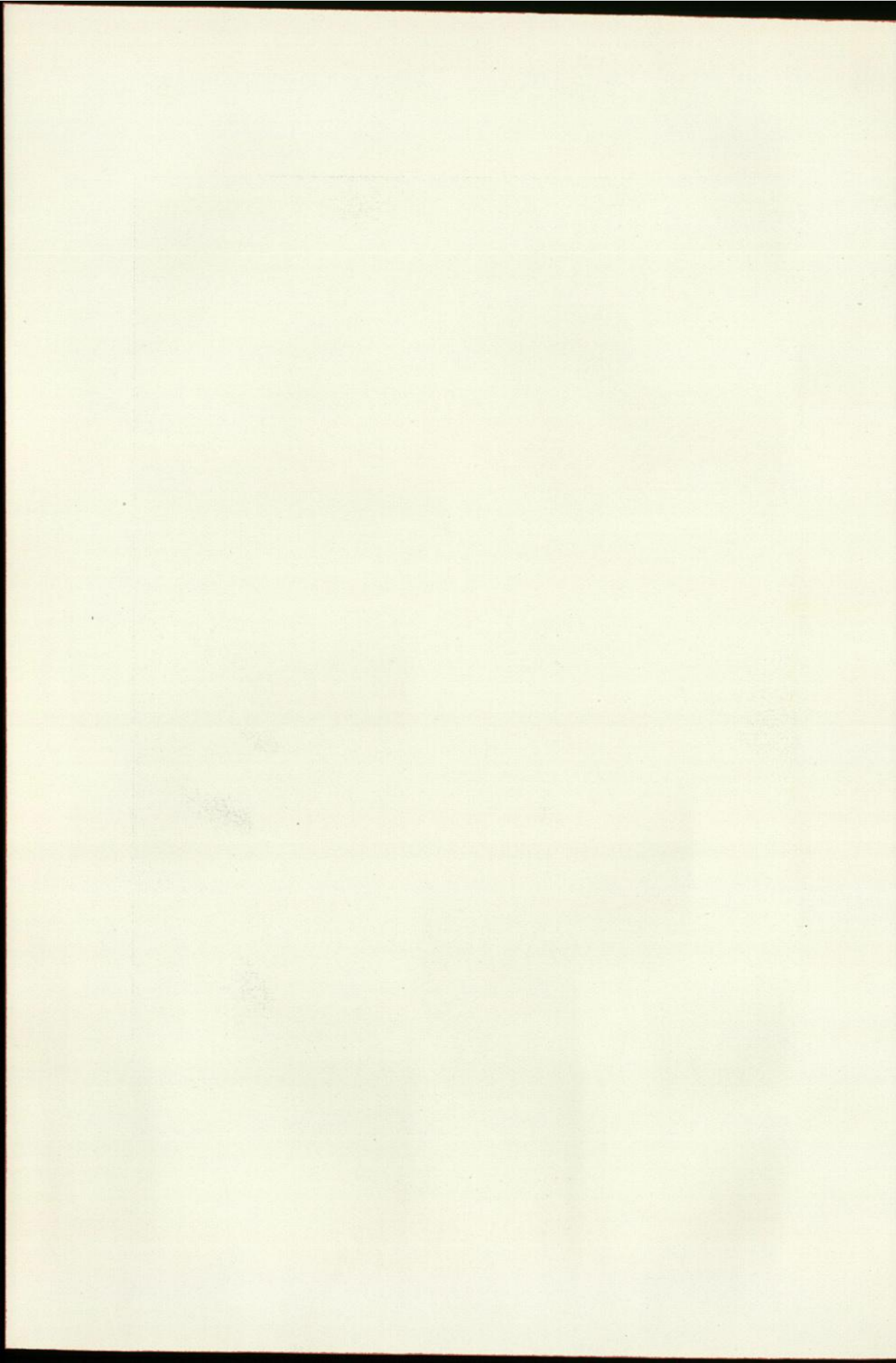
Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 4. Juli wurde dem Bildhauer Rudolf Panholzer anlässlich der für 1912 geplanten Aufstellung einer Brunnenfigur in der Gartenanlage in der Hadikgasse eine Subvention von 6000 K bewilligt.

Dem Sebastian Dneipp-Denkmal-Ausschusse wurde laut Gemeinderatsbeschlusses vom 1. September eine nach Fertigstellung des Denkmals und Übernahme desselben in die Erhaltung der Gemeinde Wien auszunehmende Subvention von 2000 K gewährt; gleichzeitig übernahm die Gemeinde Wien die Kosten der Wasserzuleitung für das Brunnendenkmal mit dem Erfordernisse von 800 K.

Für das von einem Kreise von Freunden des Künstlers errichtete Rainz-Denkmal wurde zufolge Stadtratsbeschlusses vom 31. Oktober ein Platz in der Gartenanlage in der Meridianstraße im XVIII. Bezirke zur Verfügung gestellt. Das vom Bildhauer Jaray ausgeführte Denkmal wurde am 12. November enthüllt und vom Bürgermeister in die Erhaltung der Gemeinde übernommen.



Friesnitz-Denkmal.



Der Verein der Hausbesitzer im XIII. Bezirke ehrte das Andenken an den verewigten Bürgermeister Dr. Karl Lueger dadurch, daß er an dem Hause XIII., Penzinger Straße 72, in welchem Dr. Lueger am 18. Oktober 1909 zum letzten Male in öffentlicher Versammlung gesprochen hatte, eine Bronzetafel mit dem Reliefsporträt des dahingeshiedenen Bürgermeisters anbringen ließ; am 13. März des Berichtsjahres wurde die Gedenktafel feierlich enthüllt und vom Bürgermeister in die Obhut der Gemeinde übernommen.

Am 7. Mai wurde am Hause VI., Kopernikusgasse 12 in Anwesenheit des Bürgermeisters eine Gedenktafel enthüllt, die verkündet, daß in diesem Hause der vaterländische Dichter Regierungsrat Dr. Franz Sfidor Proschko wirkte und, nahezu 75 Jahre alt, vor mehr als zwanzig Jahren gestorben ist; auch diese Gedenktafel übernahm der Bürgermeister in die Obhut der Gemeinde.

Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplaze.

Die Inbetriebsetzung des Leuchtbrunnens erfolgte im Berichtsjahre in der Zeit vom 4. Mai bis 15. Oktober an jedem Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag nach Eintritt vollständiger Dunkelheit auf die Dauer einer Stunde. Während der Betriebszeit konzertierten auf dem Schwarzenbergplaze die Deutschmeisterschützenkapelle und die Kapelle der städtischen Rats- und Amtsdienner.